

Die Unfehlbarkeit des Papstes.

Der Papst lebt herrlich in der Welt
Wenn man auch bezahlt für ihn Geld,
Wo wär in nah' und fernem Land
Der Peterspfennig nicht bekannt?
Doch ist er auch ein armer Mann,
So zeigt er dennoch was er kann;
Die Bischöf' von der ganzen Welt
Die hat er ja nach Rom bestellt.

Da sitzen im Concilium
Die Herren in der Reih' herum
Die Jesuiten vornehmlich
Steh'n fest geschlossen Mann an Mann.

Sie halten dort fürchtbar Gericht,
Sie stehen fest und wanken nicht,
Es handelt sich dort wie der Welt
Ein großer — Bär wird aufgeschmetzt.

Fürwahr es ist ein großer Bär
Wofür der Papst sich selbst gibt her,
Er als ein schwaches Menschenkind
Den Jesuiten weicht sich blind.

D hört! Ihr Katholiken all,
Denn bald wird durch Posamentenfall
Der Papst als jünger Erdensohn
Unfehlbar sein auf seinem Thron.

Schreit Alles aus: „Dies kann nicht sein,
„Denn dieses nicht nur Gott allein,
Doch anerk'nt man dieses nicht,
Dieweil es das Concilium spricht.“

D armer Mensch vom Erdenreich
Dich macht man Gott, dem Schöpfer, gleich.
Ein Menschenkind unfehlbar sein,
D Gott im Himmel sich dazw'is'n!

D heilige Dreieinigkeit
Während ist die alte Zeit;
Der Jesuiten Ungebühr
Reicht noch ein — viertes Glied zu Dir.

D Petrus komm' vom Himmel her
Und nehm' statt Schwert jetzt ein Speer,
Den Papst sämmt Jesuitenthum
Doch fort aus dem Concilium.

Ein Plag im großen Himmelszelt
Geb' ihnen kann wie Dirs geselt
Dort können die him'lstücht'igsten
Sie grübeln ihren Dogm'n nach.

Tagesneuigkeiten.

Wien, 28. Juni. Die Blätter melden, das die in Stutari verammelte internationale Konferenz der russisch-montenegrinischen Grenzstrich definitiv im Prinzip die Grenzen der Türkei einschließen habe. Die Meldung ist nicht genau. Die Konferenz hat den Prozeß nur zu instruieren, nicht zu entscheiden gehabt; die Entscheidung wird vielmehr Sache der betreffenden Regierungen sein. Aber allerdings haben die gepflogenen Erhebungen das Recht der Porte außer Frage gestellt und es wird auf Grund derselben ohne Zweifel Montenegro mit seinen Ansprüchen ein für allemal ab- und zur Ruhe verwiesen werden.

Paris, 4. Juli. Das Correspondenz-Bureau Havas meldet aus Madrid, den 3. Juli: Das Ministerium beschloß dem Prinzen von Hohenzollern die Krone anzubieten und hat eine Deputation beauftragt den Prinzen hieron zu verständigen. Dieselbe ist nach Deutschland abgereist.

Paris, 5. Juni. Nach einem Telegramm des „Univers“ aus Rom vom 4. ds. wurde die Discussion über die weiteren Capitel der Unfehlbarkeits-Erklärung geschlossen, da ungefähr 60 Reuer auf's Wort verzichteten.

Rom, 3. Juli. Fast alle Bischöfe haben auf's Wort verzichtet. Die Entscheidung steht unfehlbar bevor.

Florenz, 30. Juni. Peter und Paul ist vorüber; aus Rom liegt aber bis zur Stunde kein Telegramm vor, das die auf den gestrigen Feiertag angekündigte Proclamation der Unfehlbarkeit meldet. Der Abschluß der Debatte scheint sich, trotz der Bemühungen der Insatthaltigen, doch zu verzögern. Die Opposition schöpft sogar aus dem Verlaufe der Verhandlungen neue Hoffnung. Cardinal Rauscher soll sich privatim geäußert haben: Der Papst sei geneigt, das Unfehlbarkeits-Dogma nicht zu proclamiren, falls die Opposition bei der Schlussabstimmung 100 Stimmen zählen sollte.

Dem Monteur zufolge gäbe sich der päpstliche Nuntius am Pariser Hofe mit der vor einigen Tagen im amtlichen Blatte erschienenen Note nicht zufrieden und wolle namentlich nicht einräumen, daß die diplomatischen Vertreter des Papstes mit jenen der anderen Mächte auf gleicher Stufe ständen. Das genannte Blatt sieht noch ernstere Conflicte mit der römischen Curie als unausbleibliche Folge der Verkündung der päpstlichen Unfehlbarkeit voraus.

Im Fall, daß die Unfehlbarkeit des Papstes zum Dogma erhoben werden sollte, werden in England eine Anzahl Personen von Bedeutung, die zur katholischen Kirche übergetreten sind, zur evangelischen Kirche zurückkehren. Sie stehen bereits jetzt im brieflichen Verkehr mit einander, um sich über diesen Schritt zu verständigen.

Madrid, 4. Juli. Alle Minister werden heute Abend nach La Granja zum Agenten abziehen, um dort einem Ministerrath beizuwohnen und über die Kandidatur des Prinzen von Hohenzollern, der die Krone angenommen hat, Rath zu fragen. — Das karlistische Kasino ist vorzeitig geschlossen worden.

Athen, 1. Juli. Gestern fand auf Santorin ein Erdbeben statt. Die Stadt ist ein Schutthaufen; eine kleine Insel im Meere verschwand von der Oberfläche.

Mexiko, 30. Mai. Ein heftiges Erdbeben hat am 11. d. um 11 Uhr 17 Min. Nachts einen großen Theil der Republik heimgesucht. In der Hauptstadt dauerte dasselbe etwa 57 Sekunden, und machte sich durch heftige oszillatorische Bewegung des Bodens in der Richtung von Süden nach Westen bemerkslich, denen andere Stöße von Nordost nach Südwest folgten, in ihrer Richtung diejenige Linie innehaltend, die Humboldt schon vor langen Jahren als die vulkanische bezeichnet hatte. In der Hauptstadt sind glücklicherweise Verluste an Menschenleben und Verwundungen an Bauwerken, die durch die Wasserleitung ausgenommen, nicht zu beklagen. Dagegen hat dieselbe Naturerschöpfung im Staate Oajaca eine verheerende Wirkung verursacht. Dort folgten am 12., 13. und 14. d. M. weitere Erdstöße. In Oajaca, Guajala und andere kleine Districte sind vollständig zerstört. In Oajaca selbst sind 14 öffentliche Gebäude während die Zahl der eingestürzten und schwer beschädigten Häuser noch nicht festgestellt werden konnte. Neben die Verluste an Menschenleben hatten die Angaben wenig sprechend. Der Staat Oajaca ist in die größte Verwirrung verfallen.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

N^o 80. Samstag den 9. Juli 1870.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Bekanntmachung.

Schultheiß Pfeiffer von Adelberg wurde als Agent der Feuerversicherungs-Gesellschaft „Deutscher Phoenix“ für den Oberamtsbezirk bestätigt.
Den 6. Juli 1870.

Königl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf. Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle in der
G. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Am Montag den 11. Juli
aus dem Asperwald:
22 buchene Fei-
terbäume, 9 Kl.
eichenes Brenn-
holz, 3 Klafter
buchene Scheiter,
72 Klafter buchene Prügel, 17 Klafter
birchene und erlene Scheiter, 25 Kl.
ditto Prügel, 9 Klafter Anbruch.
Um 9 Uhr im Stern in Unter-
berken.
Das Holz wird den Tag zuvor auf
Verlangen vergezeigt.
Schorndorf den 30. Juni 1870.
Königl. Forstamt.
Fischbach.

Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Der — der Pflugschaft der Christian
Menne'schen Kinder hier gehörige
Weinberg im Vanickel,
1/2 Morgen 38,5 Ruthen
ist angekauft zu 150 fl. und kommt
nächsten
Montag den 11. d. Mts.
Nachmittags 2 Uhr
auf dem Rathhaus zum Verkauf, wozu
Liebhaber eingeladen werden.
Den 6. Juli 1870.
Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Hauersbrunn. Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe verkaufe ich von heute
an bis 25. Juli meine
sämmlichen Ellen-Waaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen
und bitte um zahlreichen Zuspruch.
Gustav Gross.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1870	67,255100 Thlr.
Effektiver Fonds am 1. Juni 1870	16,550000 "
Jahreseinnahme pro. 1869	2,987773 "
Dividende der Versicherten im J. 1870	34 Proz.

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothetische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige Sicherheit, wie durch die unbedingte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste Billigkeit der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht sind unentgeltlich zu haben bei

- Oberamtspfleger Zuchs in Schorndorf.
- Ferd. Thummen in Bäcknang.
- Franz von Ueber in Gmünd.
- Oberamtspfleger Magenan in Geyringen.

Druckort: gezeichnet und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Adelberg.
Geld auszuleihen.
 450 fl. sind aus einer hiesigen Pflegschafts-Casse auf Jacobi d. J. gegen Pfandsicherheit auszuleihen.
 Schultheißenamt.
 Pfeiffer.

Steinheim,
 Oberamt Heidenheim.
Schafwaide-Verpachtung.
 Am Donnerstag den 28. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr

wird die hiesige Sommer-schafwaide in 3 Abtheilungen zu je 600 Stück auf dem Rathshaus dahier wieder verpachtet, wozu Liebhaber

auswärtige, dem Gemeinderath unbekannt, mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.

Die Waide ist sehr gesund; auch ist dieselbe durch Herstellung bequemer Triebwege, sowie durch Ankauf einer größeren Fläche, heuer wieder wesentlich verbessert worden, und sind zur Bequemlichkeit namentlich auswärtiger Pächter sämtliche Pflöschgeräthschaften von der Gemeinde angeschafft, welche denselben gegen ganz billige Entschädigung überlassen werden.

Am 6. Juli 1870.
 Gemeinderath.
 Vorstand Straub.

O.-V.
 Samstag den 9. Juli in Grunbach im Lamm.

Arbeiter-Bildungs-Verein.
 Montag Abends 8 Uhr. Vortrag.
 Der Vorstand.

Schorndorf.
 Die Mitglieder des Sängerbunds vom Arbeiter-Bildungs-Verein werden dringend ersucht, sich heute Samstag Abend im Lokal einzufinden.
 J. Lutz.

Schorndorf.
Dinkelsbühler Loose
 (Ziehung 12. Juli)
 sind noch zu haben bei
 Carl Veil.

Stuttgart.
Handels- & Gewerbe-Schule

Schmale Straße 15.

Am 1. eines jeden Monats können eintreten:
 a) Junge Leute, die sich dem Kaufmannsstande widmen wollen;
 b) Solche, welche bereits eine Lehre durchgemacht und ihre Kenntnisse zu erweitern wünschen;
 c) **Gewerbetreibende** zur Erlernung der Buchführung und den nöthigen schriftlichen Arbeiten. Für diese Classe genügt ein 2monatlicher Cours.
 Die mir anvertrauten jungen Leute werden in soliden Handelsbäusern untergebracht. Nähere Auskunft und Referenzen ertheilt

C. Spöhrer,

früher Gerant der Württ. Handelslehranstalt.

Schorndorf.
Korsetweber 10-12 Mann

finden Beschäftigung in dem Korsetgeschäft der Herren **D. Rosenthal & Cie.**
Gg. Hüttelmaier, Fabrikmeister. 3.

Meinen Freunden und Gönnern von Stadt und Land zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine

Mezgerei & Speisewirtschaft

von meinem bisherigen Hause vis-à-vis der Heuwage in das früher Seybold'sche Haus verlegt habe und dieses Geschäft heute eröffne.

Es wird stets meine Sorge sein, meine werthen Gäste mit ausgezeichnetem Bier, warmen und kalten Speisen und guten Weinen zu bedienen.

Hochachtungsvoll
W. Hartmann, Posthalter.

Schorndorf.
Kamillen

(ächte) werden in beiden hiesigen Apotheken gekauft und 5 kr. für das Pfund frische bezahlt.

Die Herren Lehrer werden gebeten, ärmere Schulkinder darauf aufmerksam zu machen.

Bandwurm-Leidenden,
 selbst solchen, welche bereits vergeblich medicinische Kuren gebrauchten, wird unter Garantie leichte und gefahrlose Heilung in 2 bis 3 Stunden durch die Adresse L. Dr. 30 poste restante, Detmold, Westfalen. Prospect und Zeugnisse gratis.

Schorndorf.
Dinkelsbühler Loose
 (Ziehung den 12. Juli)
 sind noch zu haben bei
Paul Kohler.

Schorndorf.
 Mehrere junge Leute im Alter von 14 Jahren an finden dauernde Beschäftigung in der hiesigen Fabrik von
C. d'Ambly & Comp.

Schorndorf.
 Vorzüglicher Most pr. Zmi fl. 1. 36 bei
 Sägmüller Schmid.

Dorberberlen.
 5 Eimer guten Apfelmooß (1868r) verkauft
 Wittwe Schnell.

Schorndorf.
Wohlrriechendes
Flecken-Wasser
 empfiehlt **Carl Veil.**

Legmaliger Verkauf
 der Dehlmühle nebst Zugehör und Güter
 in Schornbach.

Am kommenden Montag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr wird das dem Unterzeichnetem gehörige Anwesen in Schornbach mit dem darauf stehenden Erzeugniß an Früchten, Obst, Gras u. s. w. zum letztenmal im öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Verkauf sogleich genehmigt wird, wenn das Offert nur einigermaßen annehmbar ist.
 Göppingen, den 5. Juli 1870.
 Schneidermeister Rommler.

Schorndorf.
 Circa 10 Eimer glanzhellsten guten Most
 verkauft
 Krämer, Kunstmüller.

Schorndorf.
3 1/2 Viertel Acker
 in der oberen Straße mit Haber, 1/2 Morgen im Schlichter Weg mit Dinkel angeblümt verkauft
 Christian Ziegler.

Schorndorf.
 Ausgezeichnet fettes Mast-Hammel-Fleisch das Pfund 15 kr. ist zu haben bei
 Friedrich Dirschmann am Bahnhof.

Schorndorf.
Gute neue Kartoffel,
 verkauft
 Uhrmacher Kies.

Schorndorf.
 Der Unterzeichnete verkauft einen leichten zweispännigen ruhigen Wagen sammt Zugehör, sowie auch 50 Bund Stroh.
 Ch. Busch, Schuhmacher.

Schorndorf.
1/2 Morgen hohen Klee
 hat zu verpachten
 Riechhammer.

Arabische Gummi-Kugeln

von **W. Stuppel in Alpirsbach.**

Ein Linderungsmittel bei Husten, Lungenkatarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 kr. in beiden hiesigen Apotheken.

Bauer's electrischer Balsam,

der, vermöge seiner Bestandtheile, durch starke Reibung einen electrischen Strom erzeugt, ist das bis jetzt bewährteste und unschädlichste schmerzstillende Mittel gegen Leiden, die ihren Grund in Ueberanstrengung und Erschlaffung von Nerven, Muskeln und Sehnen, sowie in Erkältung haben.

Deshalb ist es vorzugsweise zu gebrauchen bei allen Nerven-, Muskel- und Gelenkschmerzen, die man gewöhnlich Rheumatismus, Reizen oder Sicht nennt, bei Kreuz-, Gesicht- und Kopfschmerz, bei geschwollenen Beinen und Armen, bei erkälteten Füßen, Unterleib und Magen und als schnell blutstillend bei allen Verwundungen. Aus diesem Grunde und seiner Billigkeit wegen, ist es im wahren Sinne des Wortes ein Hausmittel, das in keiner Familie fehlen sollte. Preis pro Flasche 1 fl. 10 kr., 1/2 Flasche 45 kr.
 Verkaufsniederlage bei Buchrucker Mayer in Schorndorf.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brüsklich der Spezialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in Berlin, jetzt: Louisenstraße 45. — Bereits über Hundert geheilt.

Schorndorf.
 Nach der Composition des Kgl. Geh. Hofrathes und Professors der Medicin Dr. Barless gefertigt, haben sich die Stallwerck'schen Brust-Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleichternd bei Husten, Heiserkeit, Entzündungen, Kehlkopf- und chronischen Lungenkatarrhen bewährt. Dieselben sind in allen Städten und Orten käuflich.

Schorndorf.
 Einen noch wenig gebrauchten ruhigen Wagen
 verkauft billig
 Buchbinder Eucher.

Schorndorf.
 Mehrere neue Pflüge
 steht dem Verkauf aus
 G. Frig, Schmid.

Sonntag haben
Back-Tag
 Straub. Hammer. Menner.

Sonntag.
E. Junginger z. Sonne.
Schorndorf.
 Eine große Bühne
 verpachtet B. Seybold, Flaschner.
 Grunbach.

Mittwoch den 13. Juli,
 Mittags 12 Uhr
 sind schöne
Milchschweine
 zu haben bei
 J. Georg Späth.

Schorndorf.
600 fl. gegen zweifache Sicherheit in Gütern hat sogleich auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Heiserkeit.
 Durch den Gebrauch von 2 Flaschen **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** bin ich von einer Heiserkeit, die ich in diesem Winter längere Zeit hatte, befreit worden, und ebenso hat derselbe meiner Schwester gegen Husten und Verschleimung sehr gute Dienste geleistet und kann ich den Brust-Syrup ähnlich Leidenden empfehlen.
 Wiedrathberge i. d. Rheinprovinz, den 13. April. **W. Winzen.**
 Stets vorräthig bei
 Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Auf nächst Jacobi
 oder Martini habe ich in der sog. alten Post eine Wohnung mit 4 Zimmern zu vermieten.
 Auch ist in der dazu gehörigen Scheuer noch Platz zu
Futter oder Garben
 zu vergeben. Haas. 2.

Berichtigung. In dem Gedichte „Die Unfehlbarkeit des Papstes“ in Nr. 79 d. Bl. soll es in Vers 7 Zeile 2 statt: „Denn dieses nicht nur Gott allein!“ heißen: „Denn dieses ist nur Gott allein.“

Tagesneuigkeiten.

Ein süddeutsches Blatt, der "Telegraph" bringt einen Artikel gegen die Unfehlbarkeit, der von einem hervorragenden Mitgliede des bayerischen Klerus herrührt. Nach demselben wäre das einzige Mittel, die katholische Kirche vor dem Despotismus, der von Rom aus geübt wird, zu retten, die Trennung des Staates von der Kirche. Die Verantwortlichkeit des Staats für die Akte der Kirche höre dann auf über der Staat entledige sich eines Protektors, das ihm immer Verlegenheiten bereiten würde. Die Verbindung mit der Kirche, die von ihren Gläubigen blinden Gehorsam verlange, müsse gelöst, den religiösen Gemeinden gestattet werden, ihre Angelegenheiten nach Belieben zu ordnen und sich eine geistliche Organisation zu geben, welche die Mitglieder der Kirche gegen die Herrschaft der Unduldsamkeit schütze. Es ist jedenfalls ein beachtenswerthes Zeichen, daß ein solcher Artikel aus einem gut katholischen Lande, ja daß er aus dem Vaterlande des Ultramontanismus kommt.

Florenz, 29. Juni, Nachm. Die "Independance italienne" wissen will, würde der Vizekönig von Egypten demnächst in Begleitung seines ältesten Sohnes und Thronfolgers, Mehemed Tewfik Pascha, nach Constantinopel gehen. Legterer sei unvermuthet zurückgekehrt und werde, Italien durchziehend, sich in Brindisi nach Alexandria einschiffen. Dem genannten Blatte zufolge wäre der Vizekönig durch dringendes Anrathen des Pariser Cabinetes zu dem Entschlusse der Reise veranlaßt worden.

Paris, 5. Juli. (Köln. Ztg.) Die hohenzollern'sche Angelegenheit beschäftigt die hiesigen politischen und finanziellen Kreise im höchsten Grade. Bis zum letzten Freitag wußte man hier nicht das Geringste von den Schritten, die man bei dem Prinzen Leopold gethan. Da es jedoch ausgefallen war, daß viele kiffirte Telegramme zwischen Madrid und Deutschland gewechselt wurden, so suchte man dieselben zu lesen, was auch — man hat hier äußerst geschickte Leute — ziemlich schnell gelang. Auf diese Weise erfuhr man, was im Werke war. (?) Der Herzog von Gramont, der sofort eine Konferenz mit dem Kaiser hatte, suchte nach derselben (am Sonntag) sofort den spanischen Botschafter Dloraga auf. Dergleichen er zwei Mal bei ihm war, traf er ihn aber nicht, da derselbe sich nach Versailles begeben hatte. Gestern Morgen hatte der Herzog von Gramont eine neue Konferenz mit dem Kaiser. Wie gerührt man in den hiesigen offiziellen Kreisen übrigens ist, beweist ein anderer Artikel des "Constitutionnel," der vom Minister des Aeußern herrührt und seinem Hauptinhalte nach lautet, wie folgt: "Wir können die wichtige Thatsache betrefß der Candidatur des Prinzen Leopold noch keiner Beurtheilung unterwerfen, bei den Ereignissen dieser Art muß man aber auf die Ursachen zurückgehen, welche eine solche Lage herbeigeführt haben. Man wird sich erinnern, daß mehrere Monate vor der spanischen September-Revolution auswärtige Blätter über die Haltung des Herrn v. Bismarck Gerüchte verbreiteten, welche in den französischen Blättern Eingang fanden und in der französischen Presse zu sehr scharfen Kommentaren Anlaß gaben. Man behauptete, daß die, welche später die Leiter der insurrektionellen Bewegung waren, in Gemeinschaft mit dem preussischen Minister handelten, um die Königin Isabella zu stürzen und den Herzog von Montpensier auf den spanischen Thron zu setzen. Man fügte hinzu, daß Agenten der spanischen Chese sich nach Berlin begeben und dort materielle und moralische Aufmunterungen erhalten hätten. Diese Gerüchte wurden sofort von den Berliner Blättern dementirt. Sie behaupteten, Herr v. Bismarck habe sich nicht allein nicht in die inneren Angelegenheiten Spaniens gemischt, sondern es sei auch kein Spanier, mit Ausnahme des spanischen Ministers am preussischen Hofe, des Herrn Rances, nach Berlin gekommen. Sie sagten sogar, daß dieser Minister sich mit Politik weniger beschäftigt habe, als seine Stellung erheische. Einige Monate später brach die spanische Insurrection aus. Mehrere Journale brachten wieder die nämlichen Gerüchte und fügten hinzu, daß in Cadix Schiffe, welche Geldunterstützungen zuführten und preussischen Ursprunges gewesen seien, angekommen wären. Sonderbarer Weise wurde auch Herr Rances, der seine politischen Pflichten unter der Regierung der Königin Isabella verlegt haben sollte, zum Gouverneur von Cadix ernannt. Zur nämlichen Zeit legten zahlreiche in Cadix vorhandene aller Art veröffentlichte Korrespondenzen Herrn v. Bismarck folgende Worte in den Mund, die er bei der Erhaltung der Mächte von der

Insurrection gesagt haben sollte: „Voilà ma planche de salut.“ Freunde und Feinde des preussischen Ministers legten dieses Wort auf nämliche Weise aus: er habe sagen wollen, daß die spanischen Wirren eine Verlegenheit für Frankreich sein würden. Was ist Wahres an diesen Gerüchten? Bildet das heutige Ereigniß einen Ring in dieser Kette von Thatsachen, welche vor zwei Jahren ganz Europa umliefen? Hatte, der ausgezeichnete Staatsmann, welcher die Geschicke Preussens leitet, die Candidatur des Herzogs von Montpensier, dessen Unpopulartät er kannte, vorgeschoben, um im gelegenen Augenblick ihr die eines preussischen Prinzen zu unterstellen? Wir können für den Augenblick auf diese Frage nicht antworten doch das ist gewiß, daß diese Candidatur, deren geringste Unbequemlichkeit die ist, Europa zu beunruhigen, die große Gefahr darbietet, Stoff zu einem neuen Bürgerkriege (?) in Spanien zu liefern.

Zu verwundern ist es freilich nicht, daß der französischen Politik, ein deutscher Nachbar im Südwesten unangenehm wäre; es würde wenigstens ein Hinderniß sein, an Spanien einen Bundesgenossen für einen etwaigen Streit mit Preußen zu erwerben. Doch hat Frankreich ohnehin zu wenig Sympathien in Spanien, als daß es bei der jetzigen Verfassung des Landes, wo des Volkes Stimme gehört werden muß, auf ein kriegerisches Bündniß mit Spanien rechnen dürfte. Oestreich und Rußland sind zu weit entlegen und stehen in zu geringen Beziehungen mit der pyrenäischen Halbinsel, als daß sie ein großes Gewicht in die Waagschale legen könnten. Portugal, Italien und England haben keinerlei Ursache, die Candidatur eines hohenzollern'schen Prinzen zu befeinden; es sei denn, daß sie eine Gefahr für den Weltfrieden in ihr witterten. Hierzu ist schwerlich gegründeter Anlaß vorhanden, wenn man die französische Regierung an ihr früher gegebenes und eigentlich selbstverständliches Wort erinnert, daß sie in die innere Constitution Spaniens nicht eingreifen wolle. Die Hauptentscheidung liegt demnach bei den spanischen Cortes; denn es ist eine grundlose Verleumdung, daß Prim über die Köpfe der Landesvertretung hinaus seinen Candidaten zum König machen wolle. Der Candidat selbst, davon sind wir überzeugt, würde der erste sein, einen solchen Verfassungsbruch von sich abzuweisen. Möge ihm, wenn der Plan sich verwirklicht, sein Name Leopold I. im Hinblick auf den Fürsten, der ihn getragen und einem neu gegründeten Throne zur Zierde gereichte, zugleich ein großes Vorbild und eine gute Vorbedeutung sein.

Verschiedenes.

Falkenberg, in Schlesien, 24. Juni. (Skt. Ztg.) Gestern Mittag ereignete sich auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatze ein Unglücksfall. Nachdem alle Batterien abgeschossen hatten, fand ein 14jähriger Bauernknabe aus Klagsdorf beim Kugelsuchen eine nicht crepirte Granate und war so unvorsichtig, dieselbe zwischen die Beine zu nehmen und mit einem Stein darauf loszuschlagen. Leider traf er die Zündschraube, welche den Nadelholzen berührte, so daß in Folge dessen das Geschöß explodirte. Von Seiten des 6. schles. Feld-Artillerie-Regiments wurden sogleich Mannschaften kommandirt, um sich von der Ursache des geschehenen Unfalles zu überzeugen. Derselben fanden den unglücklichen Knaben im Blute liegend mit abgerissenen Beinen vor. Ein hinzugekommener Knecht erkannte in dem Verunglückten den Sohn seines Herrn, schaffte ein Gespänn herbei und der tödtlich Verlegte wurde nach Falkenberg ins städtische Hospital geschafft, wo er jedoch noch in derselben Nacht unter den unstilligsten Schmerzen starb.

Französische Artigkeit. In Bezug auf Höflichkeit und jähre Ausdrucksweise verdienen die Franzosen doch vor den Nationen den Vorrang. Jüngst wurde der Kaiserer einer Pariser Affen-gesellschaft wegen Beunruhigung und noch einiger anderen Vergehen aus der Provinz, der das trübe Schicksal seines Freundes noch nicht erfahren, geht in die Wohnung des Kaiserers und fragt den Diener derselben: „Ist Herr K. zu sprechen?“ — „Nein“, antwortete der Diener, „er ist ja im Jenseits im jüdischen Friedhof.“ — „Und in welcher Stadt befindet er sich?“ — „In Toulon.“ — „Und auf welcher Straße?“ — „Auf Lebensreit.“

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstage, Donnerstage und Samstage. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. In j e r a t e. Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr.

Nr. 81.

Dienstag den 12. Juli

1870.

Bekanntmachungen.

Revier Thomashardt. Holz-Verkauf. Am Montag den 18. l. Mts. aus dem Unteren Rappenhau: 17 Birken mit 213 C., 55 buchene Wagner-Stangen, 8 Kl. buchene Scheiter, 66 Klafter buch. Prügel, 25 Klafter birken und erlene Scheiter, 20 Klafter ditto Prügel, 8200 Wellen.



Um 9 Uhr oben im Schlag am Baierckerfußweg. Schorndorf den 9. Juli 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Revier Hohengehren. Brennholz-Verkauf. Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 20., 21. und 22. Juli im Bunselshau, Martinshalde, Altwiesle, Ziegelshau, Birkenrain 197 1/2 Klafter 5900 Wellen, darunter 81 Kl. buchene Scheiter 56 Klafter buchene Prügel.



An den beiden ersten Tagen bei der Goldbodensaafschule, am dritten Tag beim Altwiesle, je Vormittags 9 Uhr. Schorndorf den 9. Juli 1870. Königl. Forstamt. Fischbach.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. [Gläubiger- und Bürger-Anruf.] Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen.

Adelberg. Friedrich Hiltner's Ehefrau, Eventualtheilung. Jakob Stähle's Ehefrau, ditto. Christian Hoffmann's Wittwe, Realtheilung. Albrecht Auvarter, Holzhändler in Nassach, Eventualtheilung. Hegenloh. Katharina Friß, ledig, Realtheilung. Thomashardt. Rosine Roos, ledig, Realtheilung. Den 9. Juli 1870. K. Amtsnotariat Winterbach. Förster.

Schorndorf. Für den Hospitaliten Gottlieb Deunz, Schneider wird ein Kosthaus gesucht. Hospitalpflege. Laur.

Grumbach. Fahrniß-Verkauf. Die Erben der verstorbenen Lammwirth Arnold's Wwe. halten nächsten Mittwoch den 13. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an eine Fahrniß-Auction durch alle Rubriken, wobei besonders viel Zinngeschirr vorkommt. Den 8. Juli 1870. Schultheißenamt.

Steinheim, Oberamt Heidenheim. Schafwaide-Verpachtung. Am Donnerstage den 28. d. M., Vormittags 10 Uhr wird die hiesige Sommerschafwaide in 3 Abtheilungen zu je 600 Stück auf dem Rathshaus dahier wieder verpachtet, wozu Liebhaber — auswärtige, dem Gemeinderath unbekannt, mit Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen sind.



Die Waide ist sehr gesund; auch ist dieselbe durch Herstellung bequemer Triebwege, sowie durch Ankauf einer größeren Fläche, neuer wieder wesentlich verbessert worden, und sind zur Bequemlichkeit namentlich auswärtiger Pächter sämtliche Pflöckgeräthschaften von der Gemeinde angeschafft, welche denselben gegen ganz billige Entschädigung überlassen werden. Am 6. Juli 1870. Gemeinderath. Vorstand Straub.

Schorndorf. Lehrlings-Gesuch. Ein ordentlicher junger Mensch findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle in der C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Schorndorf. In zeitweiser Fertigung von Abschriften und dgl. wird ein junger oder älterer Mann mit guter Schrift gesucht. Von wem? sagt die Redaction.

Schorndorf. Kübler-Lehrlings-Gesuch. Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre unter annehmbaren Bedingungen Kübler Frauendiener.

Schorndorf. Die obere Logis in dem Weißgerber Zindel'schen Hause ist bis Jakobi zu vermieten und ertheilt nähere Auskunft C. Mayer, Buchdrucker.